

III 66

Der.



Kompass

D.P.S.G. St. Jakobus Hünfeld

herausgeber:
die redaktion
chefredakteur:
thomas latsch
6418 hünfeld oder
wigbertschule U2L
geschäftsführer:
manfred becker

redaktion:
andreas soll
alfred knoth
engelbert schäfer
preis:
20 pf.
druck:
kaplan & co
redaktionsschluß:
25.januar 1967

Liebe Kompassleser

Dies ist nun die letzte Ausgabe der
Stammeszeitung im Jahre 1966. Freilich
werden wir weitermachen, wenn Ihr uns
unterstützt. Wir haben uns ganz besonders
über die Beiträge in dieser Ausgabe gefreut.
Vielleicht könnten auch die Wölflinge
unter Leitung ihrer Akelas etwas auf die
Beine Bringen. Wie wärs? Wir möchten aber
trotzdem für die, uns zuteil gewordene
Hilfe recht herzlich danken. In diesem Sinne
wünschen wir Euch ein gnadenreiches Weih-
nachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Die Redaktion

131
Dieser Brief des Stammesführers erreichte unsere Redaktion am 20.11.66

Sehr geehrte Redaktion!

Ich, als Stammesführer, habe es sehr begrüßt, daß sich unser pfadfindertrupp die Mühe gemacht hat, eine Stammeszeitung zusammenzustellen und zu drucken. Ich weiß, daß sehr viel Arbeit damit verbunden ist, und deshalb möchte ich Ihnen im Namen aller Stammsmitglieder für die bis-geleistete Arbeit und für die Arbeit, die Sie in Zukunft leisten werden herzlich danken. Mir persönlich, und ich glaube, ich spreche in Namen aller, hat die Zeitung bisher sehr gut gefallen. Wennauch noch ein paar Kleinigkeiten zu Bemängeln sind, so glaube ich doch, daß diese Fehler mit der Zeit auch noch ausgebügelt werden. Damit den Redaktionsmitgliedern ein Teil der Arbeit abgenommen wird, rufe ich alle St Stammesmitglieder auf, sich mit einem Artikel an dieser Zeitung zu beteiligen, damit sie ein großer Erfolg wird. Als Stammesführer sage ich der Redaktion die volle finanzielle Unterstützung zu.

Mit herzlichem Gruß

Friedhelm Engel
(Stammesführer)

Die schwere Nacht von Kervisszell

In einem eisernen Bett lag ein alter Mann. Angekettet schlief er hier. Den Jungen lief es eiskalt über den Rücken. Sogleich wachte der Mann auf. "Was wollt Ihr hier?" fragte er ängstlich; und die Jungen erzählten ihre sonderbare Geschichte. Der Alte vertraute ihnen. "Ich bin Russe und heiße Michael Bragoff. Mein Beruf ist Ingenieur. Ich erfand das künstliche Petroleum. Da die Sowjets meinten, ich habe keine politische Meinung, wurde mir ein Spitzel zur Seite gestellt. Eines Tages brachte man mich nach Sibirien. Doch glücklicherweise konnte ich nach Wladiwostock und von dort nach Marseille flüchten. Aber auch hier begegnete mir der Bewacher. Man überfiel mich und so gelangte ich hierher. Man hält mich gefangen, damit ich das Herstellungsverfahren preisgebe. So verbringe ich nun schon zwei Jahre hier. Ich werde sogar des öfteren mißhandelt." "Wir wollen Ihnen helfen" sagte Henri, "gleich Morgen werden wir die Polizei benachrichtigen, damit Sie hier rauskommen." "Danke, danke, vielen Dank" stammelte der Ingenieur. Heir auf machten sich die Jungen auf den Heimweg. Im Lager schmiedete man eifrig Pläne, wie man wohl Bragoff befreien könnte.

bitte umblättern

Sie mußten nämlich befürchten auf harten Widerstand zu stoßen. Dann versperrten sie sämtliche Zufahrtswege, so daß hierin schon ein Hindernis für den Feind bestand. Nachdem die Schwäne einen der Wächter überlistet hatten, drangen sie in das Innere des Schloßes ein. Von hier aus schlichen sie zum Ingenieur. Jürgen hatte eine Eisensäge mitgebracht, und befreite ganz vorsichtig Bragoff aus seiner mißlichen Lage. Plötzlich vernehmen sie Stimmen, es waren anscheinend Wächter. "Schnell auf dem Dachboden", schrie Henri. Dann rief unten einer: "He, rauskommen!" Doch die Jungen regten sich nicht. Es herrschte atemlose Stille. Nur das Herzklopfen Manfreds war zu hören. "Was machen wir jetzt?" fragte er ängstlich. "Augenblicklich gar nichts", erwiderte Henri. "Wir räuchern Euch aus, wenn Ihr nicht runterkommt", rief wieder derselbe. "Schnell, Gerhardt benachrichtige die andern, damit sie kommen", befahl Henri. Gerhardt morste durch die Dachluke SOS. Auf einmal stieg Rauch auf. "Wir müssen über das Dach"? sagte Henri aufgeregt. Es wurde unerträglich. Niemand wußte im Augenblick einen anderen Rat. Doch plötzlich jubelten alle, als sie die anderen kommen sahen. Die Schwäne ließen sich alle mit einem Seil hinunter zu den Freunden. So hatten die Schwäne ein gefährliches Abenteuer bestanden.

E N D E

B e k a n n t m a c h u n g e n

Nach Bestandenem Abitur an der Wigbertschule in Hünfeld verläßt uns der ehemalige Stammesfeldmeister und Truppführer des Trupps Katten, um seine Dienstzeit bei der Bundeswehr am 2. Januar anzutreten
: Andreas Soll

Es wird gebeten, daß alle Stammesmitglieder ihre Beiträge pünktlich bezahlen, da dem Stammesführer sonst zu viele Mahnungen geschickt werden.

Am 9. Dezember hielt zum erstenmal Bernhard Schäfer eine gruppenstunde. Er ist nun der--~~am~~ Truppführer der neuen Pfadfinder,

Der nächste " K o m p a s s " erscheint nach den Ferien

P r o b l e m " J u g e n d h e i m "

Wir trafen uns wie immer um halb Sieben,
leider waren wieder einige daheim geblieben.
So schritten wir nun der Pfadfinder zehn
in unseren Raum.

Er ist grad`nicht schön,
doch es ist drin zu ertragen
abgesehen von den kalten Tagen.

Wir kommen hinein, da warfs uns fast um
die Tische und Stühle lagen überall rum,
nur nicht da wo sie hingehörten
was uns wirklich störte.

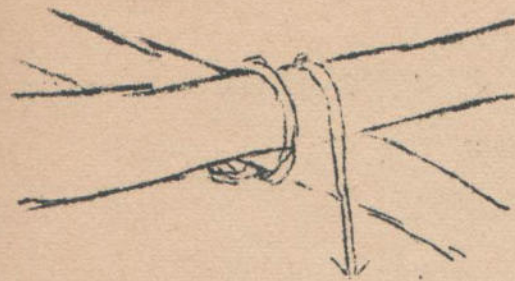
Die Luft war auch nicht gerade gut
ein Fensteröffnen tat hier Not.

Sogleich schrie unser Führer in die Runde

Miefluken auf ihr Hunde
hier halt ich doch keine Gruppenstunde.
Die Stühle, wirklich aus bestem Holz
sie waren einst unser ganzer Stolz,
sehen ja miserabel aus.
Doch euch macht das scheinbar gar nichts aus,
die Hauptsache man kann noch darauf sitzen
wenn auch zuweilen Nägel die Hosen ritzen.
Drum bitte ich euch die Sachen zu schonen
ihr werdets nicht glauben, doch es wird sich lohnen.
Bitte haltet auch etwas Ordnung hier
und haust nicht wie ein wildes Tier,
dann werden alle zufrieden sein
und Freude machts noch obendrein.

thomas

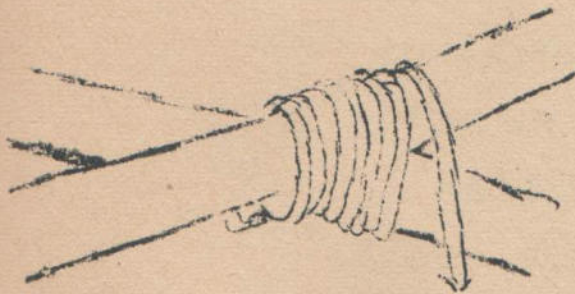
Die beiden letzten Bünde in unserer Zeitung sind der Diagonal- und der Längsbund.



1.) Der Diagonalbund

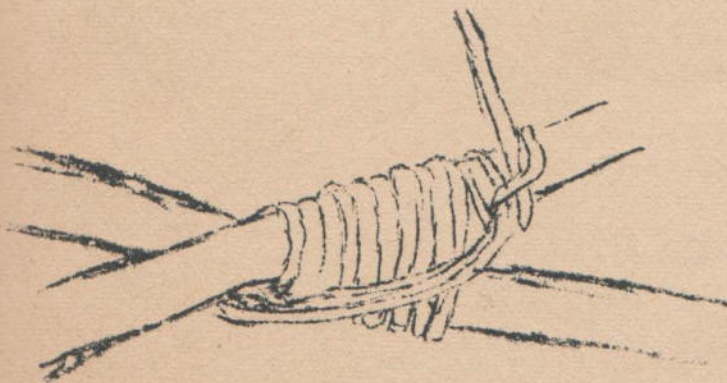
Dieser Bund wird angewandt, wenn Hölzer sich in einem ganz flachen Winkel kreuzen.

Auch bei diesem Bund gilt: Schläge stramm anziehen, einige Querschläge führen und das Ende mittels eines Knotens festlegen.



2.) Der Längsbund

Geeignet zur Verbindung zweier Hölzer. ↓
Diese Verbindung kann wohl Längs-, aber nur wenig Querkkräfte aufnehmen. Wenn Querkkräfte aufgenommen werden sollen, so muß man drei Hölzer zusammenschienen, wobei das eine Holz immer über die Verbindungsstelle der anderen hinausgeht.



Kābob

Wenn man am Lagerfeuer sitzt, möchte man sich gerne etwas rösten. Meistens holt man sich dann ein Stück Brot. Man es über die Glut und wartet bis es schön knusprig und braun ist. Dieses Brot schmeckt besonders gut. Kabob schmeckt aber noch viel besser. Man nimmt eine Scheibe Brot, gechnitenes Fleisch oder Schinken (zur Not geht auch Wurst und steckt es abwechselnd auf einen Stock. Dazwischen schiebt ein paar Scheiben Käse und Zwiebeln. Zum Schluß mit etwas Butter überstreichen und rösten. Das läßt man sich nun bei einem Glas Punch schmecken.

SEHR EMPFEHLENSWERT!

Die Redaktion

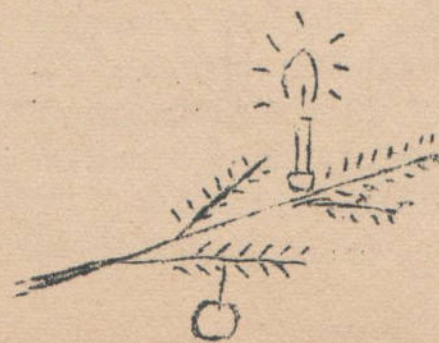
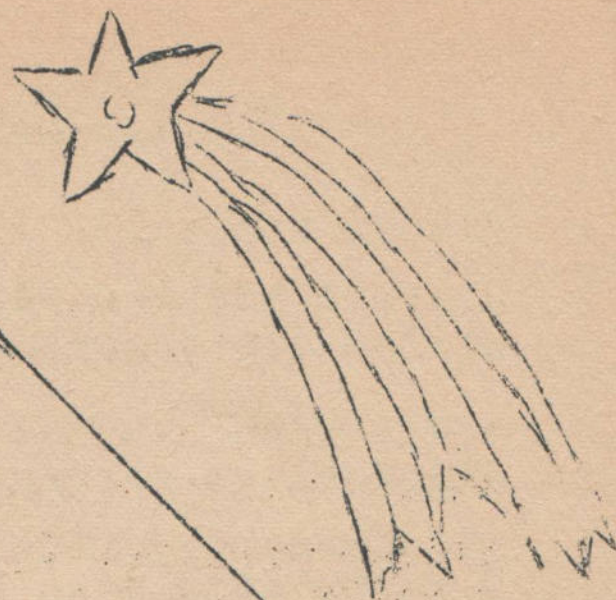
DER KOMPASS

wünscht allen seinen

LESERN

ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein frohes neues Jahr.



P O S T f ü r d e n K O M P A S S

Lieber Kompass!

Hiermit möchten wir Ihnen mitteilen, daß wir mit einigen Schlagzeilen des Kompass nicht zufrieden sind.

1. Wir können nicht glauben, daß eine so hohe Auflage der Stammeszeitung angefertigt werden kann, da der Stamm über eine so niedrige Mitgliederzahl verfügt.
2. Wofür sind denn die Gruppenstunden da? Zum Däumchendrehn oder um die Knotenfertigkeit zu üben? Auf dieser Seite könnten z.B. Internationale Informationen stehen.
3. Die Definitionen aus dem Munde eines Pfadfinders haben Sie wirklich prima Aufgesetzt.
4. Die Witzseite ist wirklich witzlos. Wir finden es gesser, wenn die Witze in Sätzen wiedergegeben werden.
Theo Vogt

Das Wort Schlagzeile scheint uns hier völlig deplaciert. Man kann unsere Berichte doch beim besten Willen nicht als Schlagzeilen bezeichnen. Zu Eurer ersten Kritik möchten wir sagen, daß wir einen größeren Absatz erwartet hatten, deshalb war die Auflage so hoch. Wir meinen die Knotenseite ist sehr nützlich, da Ihr doch hier Euer Können erweitern könnt. Die Witze versteht Ihr offenbarnicht. Den anderen gefallen sie. Wir danken Euch sehr für diesen offenen Brief und werden versuchen den Wünschen nachzukommen.

Die Redaktion

Unser Stammesschild

Unser Stammesschild ist eine Verkarbeit unseres jetzigen Stammesführers Friedhelm Engel. Es hat die Form des Hünfelder Wappens mit den Farben blau und weiß und wird durch ein Kreuz in vier Viertel geteilt. In der Mitte des Schildes findet man ein Abbild des Hl. Georg. Auf der unteren Hälfte sind die Namen der Sippen verzeichnet, die das Schild einmal gewonnen haben. Bei jeder Stammesstaffette wird es der Siegersippe ausgehädigt.

Folgende Sippen können sich rühmen das Schild besessen zu haben:

- 1964 Sippe W o l f (in Hünhan)
- 1965 Sippe A d l e r (in Hünhan)
- 1966 Sippe A d l e r (am Ulmenstein)

Dabei fällt besonders auf, daß Sippe Adler, als Jungpfadfinder-sippe, das Schild bereits zweimal erkämpft hat.

H. Steinmacher u. A. Döring

Preisrätsel

Da das erste Preisrätsel ein glatter Mißerfolg war, haben wir uns entschlossen ein weiteres Preisrätsel zu starten. Wir bitten, daß sich doch jeder einmal die Mühe macht. Es lohnt sich.

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. Buch der Bücher | ... |
| 2. Sohn Isaaks | ... |
| 3. Apostel | ... |
| 4. Sprache Jesu | ... |
| 5. Evangelist | ... |
| 6. Frau des Zacharias | ... |
| 7. <i>Männernamen</i> | ... |
| 8. geistige Wesen | ... |
| 9. Erzengel | ... |
-

Der erste Buchstabe eines jeden Wortes, von oben nach unten gelesen ergibt das Lösungswort. 1. Preis: 1 Taschenlampe 2. Sippenbändchen

Name: Sippe:

Lösungswort:

Bitte diesen Schein einem der Redakteure abgeben.

Elternabend in Mackenzell

In Mackenzell veranstalteten die Pfadfinder unter Leitung von Herrmann Kircher einen Elternabend, den zweiten!! in diesem Jahr.

Das Programm war sehr vielseitig und gut aufgebaut. Dennoch war der Jahresrückblick zu Anfang wohl etwas zu lang geraten. Er erstreckte sich immerhin über 45 Minuten. Das wäre aber auch das Einzige, was an diesem Abend zu bemängeln wäre. Den Eltern und Zuschauern wurde der Abend so gemütlich, wie möglich gemacht. Es wurde sehr viel gesungen an diesem Abend. Man sang bekannte Lieder, wie "Row, row, das Hadubrandlied und dergleichen mehr, wobei auch öfters das Publikum zu Wort kam. Die Sketche "Die Fettsüchtigen" und "Beim Barbier" fanden besonderen Anklang. Auch ein kleines selbstgebasteltes Goggo wurde allseits bejubelt und bestaunt. (Es fuhr richtig).

Zum Schluß ehrte Herrmann Kircher noch einige Mitglieder, seiner Gruppe, die sich in diesem Jahr besonders hervorgetan hatten. Man kann sagen, daß der Abend zu einem vollen Erfolg wurde. Er wird auch dem Stamm St. Jakobus zur Nachahmung empfohlen. Leider ist in dieser Hinsicht in unserem Stamm nichts los. Wenn nicht bald etwas mehr Initiative ergriffen wird, dann ist Mackenzell nicht mehr Zweigstelle von Hünfeld, sondern wir Zweigstelle von Mackenzell.

thomas

PROSIT



NEUJAHR

POO

